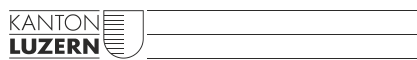




DVS-Herbsttagung

Schulentwicklung 2035
«Schulen für alle» gemeinsam gestalten

Samstag, 31. Oktober 2020
Nottwil



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Kellerstrasse 10
6002 Luzern

www.volksschulbildung.lu.ch
2020-210/284076
Luzern, September 2020

DVS-Herbsttagung
Schulentwicklung 2035
«Schulen für alle» gemeinsam gestalten

Datum und Zeit	Samstag, 31. Oktober 2020 08.30 bis 15.45 Uhr
Tagungsort	HOTEL SEMPACHERSEE Gebäude C Kantonsstrasse 46 6207 Nottwil LU www.dasseminarhotel.ch
	<p> Legend: A = Schweizer Paraplegiker Zentrum B = Guido A. Zäch Institut C = Hotel Sempachersee D = Eingang Parkhaus E = Orthotec Fahrzeugumbau F = Schweizer Paraplegiker Vereinigung G = Sport Arena Nottwil H = Militärspital I = Gutsbetrieb Eyhof </p> <p> SBB-Linie Luzern-Basel Sempachersee </p>
	<p>Mit dem Zug via Olten oder Luzern bis Nottwil (10 Min. Fussweg zum Hotel) oder mit dem Zug bis Sursee und dann mit dem öffentlichen Bus (www.rottal.ch) nach Nottwil.</p> <p>Für Anreisende mit Autos steht ein Parkhaus (Parkhaus C/D) zur Verfügung, für welches an der Réception ein Ausfahrtticket abgegeben wird.</p>
Zielpublikum	Lehr- und Fachlehrpersonen 1. bis 3. Zyklus, Schulleitungen, Mitglieder von Bildungsbehörden sowie weitere Fachpersonen
Kosten	110 Franken (inkl. Verpflegung) Die Tagungskosten werden in Rechnung gestellt.
Anmeldung	Online unter volkschulbildung.lu.ch bis 12. Oktober 2020 . Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Die Rechnung gilt als Anmeldebestätigung.
Kontakt	Priska Bürgler, priska.buergler@lu.ch , 041 228 64 81
Organisation	Patrick Schmidt, Bereichsleiter Schulentwicklung, DVS Priska Bürgler, Sachbearbeiterin, DVS

Hinweis zur Veranstaltung:

Wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann, gilt Maskenpflicht. **Bitte bringen Sie Ihre eigene Schutzmaske mit** und befolgen Sie die vom BAG empfohlenen Hygienemassnahmen.

Programm		
08.30	Eröffnung der Tagung Patrick Schmidt <i>Bereichsleiter Schulentwicklung, DVS</i>	Aula
08.45	Inputreferat 1 Haltung – Das Geheimnis des Erfolgs Stefan Ruppner <i>Rektor der Alemannenschule Wutöschingen</i> <i>Vorstandsvorsitzender der Gemeinnützigen</i> <i>Genossenschaft Materialnetzwerk eG</i>	Aula
09.15	Intermezzo 1 Elmar Büeler	Aula
09.30	Inputreferat 2 Schulentwicklung 2035: Auf dem Weg zu «Schulen für alle» Dr. phil. Charles Vincent <i>Leiter Dienststelle Volksschulbildung (DVS)</i> <i>Kanton Luzern</i>	Aula
10.15	Intermezzo 2 Elmar Büeler	Aula
10.30	Kaffeepause mit Wechsel in die Ateliers	Foyer
11.00	Ateliers Runde 1	Gruppenräume
12.15	Stehlunch	Foyer
13.30	Ateliers Runde 2	Gruppenräume
14.30	Wechsel ins Plenum	
14.45	Intermezzo 3 Elmar Büeler	Aula
15.00	Moderierte Podiumsdiskussion zur Schulentwicklung 2035 mit Trägern und Partnern	Aula
15.40	Abschluss der Tagung	Aula
15.45	Ende der Tagung	Aula

Inhalte der Tagung

«Im 21. Jh. werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa dem Wandel der zurückliegenden 20'000 Jahre der Menschheitsgeschichte entsprechen.»

Ray Kurzweil, Zukunftsforscher

Digitalisierung und Globalisierung beschleunigen und verändern unseren Alltag nachhaltig, Familienstrukturen werden offener, die Individualisierung nimmt weiter zu, die Bevölkerung wächst, die ökologischen Herausforderungen werden grösser und widersprüchliche Werte und Haltungen erzeugen gesellschaftliche Spannungsfelder. Die Volksschule muss auf diese Veränderungen mit der Weiterentwicklung der Organisation, des Personals und des Unterrichts reagieren, um ihrem Bildungsauftrag auch in Zukunft gerecht zu werden.

Es werden noch verstärkter überfachliche Kompetenzen, Flexibilität und Kreativität in den Vordergrund rücken; Fähigkeiten, deren Erwerb und Aufbau weit über die reine Vermittlung von Lernstoff hinausgehen.

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) hat für die Jahre 2023 - 2035 fünf grosse Entwicklungsziele für die Luzerner Volksschulen definiert. Diese werden an der DVS-Herbsttagung vorgestellt. Zudem geben Referate, Ateliers und eine Podiumsdiskussion Einblick in zukunftsfähige pädagogische Umsetzungen und Konzepte sowie praxisnahe Unterrichtsideen.

Inputreferat 1

von Stefan Ruppaner

Haltung – Das Geheimnis des Erfolgs

Um eine «Schule für alle» zu gestalten, braucht es eine gemeinsame Haltung. Ohne diese sind alle Bemühungen im Bereich der Schulentwicklung nicht von nachhaltigem Erfolg gekrönt. Auch wenn die Schritte einer solchen Entwicklung zu Beginn klein sein können, muss die Richtung stimmen. Diese Richtung kann jedoch nur stimmen, wenn alle gemeinsam in ihrem Tun die entsprechende Haltung zeigen und leben. Die Alemannenschule Wutöschingen hat zu Beginn des Schulentwicklungsprozesses ein gemeinsames Leitbild entwickelt, das seither handlungsleitend in allen Bereichen ist.



Diese gemeinsame Haltung hat Änderungen in vielen Bereichen zur Folge. Statt Klassenräumen und Klassenarbeiten arbeitet die ganze Schule mit einer digitalen Lernplattform. Es geht der Schule um Selbstmotivation, Eigenverantwortung, Spass – und klare Regeln. Das Referat gibt Einblicke in die Rolle der Lernenden und Lehrenden, die Raumgestaltung, den Umgang mit Arbeits- und Lernzeiten, die Bedeutung von digitalen Werkzeugen sowie die Organisation und Struktur an der Alemannenschule Wutöschingen.

Weiterführende Informationen: [Schule machen, brand eins, 2020](#)

Inputreferat 2

von Dr. phil. Charles Vincent

Schulentwicklung 2035: Auf dem Weg zu «Schulen für alle»

Die Volksschulen des Kantons Luzern haben sich in den letzten dreissig Jahren intensiv mit Schulentwicklungsvorhaben befasst. Bei «Schulen mit Profil» von 2001 bis 2005 stand die Schule als Organisation im Zentrum. Das zweite grosse Projekt «Schulen mit Zukunft» von 2005 bis 2020 fokussierte auf die Unterrichtsentwicklung. Fünf Entwicklungsziele sind damals definiert worden. Die Schulen konnten bei der Umsetzung der Entwicklungsziele ihren Weg selber bestimmen. In den letzten fünfzehn Jahren haben alle Schulen intensiv an deren Umsetzung gearbeitet, viele Schulen wurden über längere Zeit von Fachpersonen unterstützt.

Auch wenn die wesentlichen Arbeiten im Projekt nun geleistet sind, so stehen bereits neue an. Schulentwicklung ist eine kontinuierliche Aufgabe. Die Volksschule muss die gesellschaftlichen Veränderungen aufnehmen, adäquat auf sie reagieren und entsprechende Entwicklungen auslösen. Aus diesem Grund haben wir erste Überlegungen für die Schulentwicklung der nächsten fünfzehn Jahre auf der Grundlage von Bildungsstudien und Zukunftsprognosen erstellt. Daraus wurden fünf Entwicklungsziele formuliert, die im Referat vorgestellt werden. Diese Entwicklungsziele werden nun gemeinsam mit den Partnern der Luzerner Volksschulen in konkreten Vorhaben beschrieben und umgesetzt.

Ateliers

Folgende Ateliers stehen Ihnen zur Auswahl. Sie können zwei davon besuchen. Da die Platzzahl beschränkt ist, bitten wir Sie, mit der Anmeldung **drei Prioritäten** anzugeben. Die Zuteilungen in die Ateliers werden nach Eingangsdatum vorgenommen.

1 Schule individuell und agil führen - gemeinsam weiterkommen SL

Roman Eisserle

Schulleiter
Schulhaus Staffeln
Volkschule Stadt
Luzern

Die Schule Staffeln hat sich in den letzten Jahren so entwickelt, dass die allermeisten Aufgaben und Herausforderungen in den einzelnen Teams selber bewältigt werden können. Bei allen Beteiligten – Schüler/innen wie Lehrpersonen – wird dabei auf deren individuellen Voraussetzungen aufgebaut, um sie zu Selbstorganisation und Kooperation zu befähigen. Diese Teilautonomie wird durch eine systematische und gleichzeitig agile Führung ermöglicht. Ziel dabei ist immer: Das Komplexe möglichst einfach und erfolgreich zu meistern.

Christof Bünler

Schulleiter
Schulhaus Staffeln
Volkschule Stadt
Luzern

Im Atelier werden folgende Aspekte vorgestellt: Leitungs- und Teamstrukturen, Personalmanagement, neue Rollen in multiprofessionellen Teams, Zusammenarbeit zwischen Schule und Betreuung und der Umgang mit besonderen Herausforderungen.

2 Stärken und Talente in der Führung fokussieren SL

Fabienne Hubmann

Beauftragte
Förderangebote
Dienststelle
Volksschulbildung
Kanton Luzern

Eine erfolgreiche Kooperation in der Schule ist von grosser Bedeutung. Sie wollen die Ressourcen ihres Teams erkennen und systematisch stärken? Wie gelingt es, Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Kooperation zu entfalten und nutzbar zu machen?

Im Atelier gehen wir der Frage nach, welche Chancen und Nutzen Talente und Stärken in der alltäglichen Kooperation haben und wie der Transfer in den persönlichen Berufsalltag gelingen kann. Es werden Ideen entwickelt, wie man stärkenorientiert führen und motivierende und positive Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Schule schaffen kann.

3 Gib Burnout wenig Chance – Betriebliche Gesundheitsförderung in Schulen SL

Barbara Zumstein

lic.phil., Leiterin
Abteilung Schulunterstützung
Dienststelle
Volksschulbildung
Kanton Luzern

Gemäss dem Synthesebericht des BAG zur Förderung der psychischen Gesundheit im Bildungsbereich (2017) sind zwischen 20% bis 30% der Lehrpersonen und zwischen 12% und 36% der Schulleitenden von Burnout-Symptomen betroffen. Weiter hält der Bericht fest, dass die Gesundheit der Lehrpersonen nur in sehr wenigen Schulen thematisiert wird.

Auch im Kanton Luzern zeigen die Ergebnisse der Externen Schulevaluation, dass die berufliche Belastung insgesamt etwas höher als in den letzten Jahren eingeschätzt wird.

Die Dienststelle Volksschulbildung (DVS) unterstützt die Schulen ab diesem Schuljahr mit elf spezifischen Angeboten zur Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Im Atelier werden nebst wichtigen Facts zur psychischen Gesundheit der Lehrpersonen und Schulleitungen folgende zwei Angebote vorgestellt: Projekt «Schule handelt» - Stressprävention am Arbeitsort und «Check - Betriebliche Gesundheitsförderung».

4 Umfassendes Konzept zur Gesundheitsförderung an der Schule Ruswil

LP/SL

Andrea Amstutz

Schulleiterin Primar
Schule Ruswil

Wenn die Schule als Lern- Arbeits- und Lebensraum gelingen soll und sich alle Beteiligten dabei wohlfühlen und bestmöglich entwickeln können sollen, braucht es den Blick auf die Gesundheit und deren Förderung. Gute Schulen sind gesunde Schulen.

Die Schule Ruswil hat sich intensiv mit dem Thema Gesundheit und deren Förderung auseinandergesetzt und ein umfassendes Konzept zur Gesundheitsförderung erarbeitet.

Das Atelier gibt einen Einblick in dieses Konzept, welches eine grundsätzliche Perspektive und Haltung aufzeigt, damit Gesundheit gelernt und gelebt werden kann. Im Austausch und durch Diskussion erhalten die Teilnehmenden neue Impulse, welche zur Steigerung und Stärkung der Gesundheit aller Beteiligten an ihrer Schule führen können.

5 Was ist Bildungsgerechtigkeit und wie kann sie umgesetzt werden?

LP/SL

Andrea Haenni Hoti

Professorin für
Bildungs- und Sozial-
wissenschaften
Pädagogische
Hochschule Luzern

Bildungssysteme sollen nicht nur effizient und wirksam sein, sondern auch gerecht. Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen im Zuge von Corona, Fernunterricht und Digitalisierung lassen jedoch Brennpunkte der Chancengleichheit erkennen. In diesem Atelier wird erörtert, was unter Bildungsgerechtigkeit verstanden wird. Gemeinsam diskutieren wir über Prinzipien, an denen sich Lehrpersonen, Schulleitende und andere Fachpersonen im Schulalltag orientieren können, um Bildungsgerechtigkeit zu fördern.

Ziel des Ateliers ist, die Teilnehmenden für Fragen der Bildungsgerechtigkeit zu sensibilisieren und ihnen konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

6 IFplus - Natur und Schule

LP/SL

Monika Pfyf

Kindergärtnerin
MAS Integrierte
Förderperson

Beim IFplus sind Schüler/innengruppen in der Natur unterwegs. Schülerinnen und Schüler werden in ihrem individuellen Lebens- und Lernprozess begleitet und in den überfachlichen Kompetenzen gefördert und gestärkt. Die Natur bietet dazu einen geeigneten Lernort.

Das Atelier zeigt Chancen anhand von Fallbeispielen für den Lernort «Natur» auf, gibt Einblick in das Angebot sowie dessen Umsetzung im Alltag und bietet Anregungen und Ideen für die Gestaltung von individuellen Lehr- und Lernprozessen.

Jolanda Bienz

Primarlehrerin
Coach
Outdoortraining

www.ifplus.ch

7 Lebenskompetenzen stärken: Positive Peer Culture (PPC)

LP

Peter Sonderegger

Primarlehrer und Psychologe, Abteilungsleiter Erziehungsberatung
Amt für Kindergarten Volksschule und Beratung
Kanton Bern

Sara Bukies

Sekundarlehrerin
Sekundarschule Gersag 2
Schulen Emmen

Positive Peer Culture (PPC) hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihren Kompetenzen, gerade auch in schwierigen Situationen, zu fördern. PPC will eine positive Kultur unter den Jugendlichen aufbauen, die ihnen die Entwicklung ihrer persönlichen Kompetenzen ermöglicht und gleichzeitig das Schulklima positiv beeinflusst. Dadurch sollen unangemessenes Verhalten, Mobbing und Gewalt reduziert werden. Zur Erreichung der Ziele bei den überfachlichen Kompetenzen im Lehrplan 21 werden die Themenbereiche Partizipation, Beziehungs- und Teamfähigkeit und die Übernahme von Verantwortung als wichtige Aufgaben der Schule genannt. PPC unterstützt positive Veränderungen in den Bereichen Kommunikation, Selbstwirksamkeit, Resilienz, Hilfsbereitschaft und Achtsamkeit.

Im Atelier erfahren die Teilnehmenden Grundlegendes über: Psychische Gesundheit, Achtsamkeit und das Projekt PPC.

8 Banking Time» - Bindung hält die Welt zusammen

LP

Roman Schuler

Förderlehrperson
SHP IF/DaZ,
Leitung Fachschaft IF
Sekundarschule
Mariahilf
Volksschule Stadt
Luzern

Die Gesellschaft verändert sich immer schneller – das Grundbedürfnis nach stabilen Bindungen bleibt. Eltern und Lehrpersonen können in achtsamer und feinfühligem Beziehungsarbeit einen wertvollen Beitrag zur gesunden emotionalen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leisten. Gute Lehrer/innen-Schüler-Beziehungen wirken sich auch positiv auf Berufszufriedenheit und Gesundheit der Lehrpersonen aus.

Im Atelier lernen Sie die Grundlagen der Bindungstheorie und die Intervention «Banking Time» kennen, mit der Erwachsene in belastete Beziehungen mit Kindern «investieren». Die Umsetzung der Intervention ist einfach, die SuS-LP-Beziehung und in der Folge das SuS-Verhalten verbessern sich. Die Forschung bestätigt deren Wirksamkeit.

9 Mit digitalen Lernarrangements den Unterricht bereichern

LP

Alexandra Hügi

Primarlehrerin,
Fachlehrperson
Primar und Sekundar,
Fachperson Medien und Informatik

Mit digitalen Lernarrangements kommt der Unterricht vermehrt weg vom Lehren und führt hin zum persönlichen Lernprozess: Blended Learning dient dazu, dass sich Lernende selbständig mit dem Stoff auseinandersetzen können, in ihrem Tempo, mit den nötigen Hilfsmitteln, den passenden Lernzugängen. Lehrpersonen müssen das Augenmerk vermehrt auf das «Wie wird der Stoff gelernt?» lenken, um auf die veränderten sozialen und kulturellen Voraussetzungen einzugehen. Die Rolle der Lehrperson ändert sich zwangsläufig und beinhaltet neue Chancen.

Das Atelier gibt Einblick in die Organisation und Umsetzung digitaler Lernarrangements (Beispiel: LearningView) sowie deren Möglichkeiten anhand von Umsetzungsbeispielen mit digitalen Tools, wie zum Beispiel Kahoot, Sway, Forms, Quizlet, Padlet etc.

10 Schmetterlingspädagogik – Schule ohne Unterricht

LP/SL

Valentin Helling

Lehrer, Lernbegleiter
Alemannenschule
Wutöschingen

An der Alemannenschule Wutöschingen findet man kaum noch «regulären» Unterricht. Dieser wurde durch die Schmetterlingspädagogik ersetzt, deren beiden Flügelseiten zum einen das «Selbstorganisierte Lernen» und zum anderen das «Lernen durch Erleben» sind.

Beim Selbstorganisierten Lernen soll der Prozess des Wissenserwerbs durch die Lernenden selbst mitgesteuert werden, so sind zur selbstständigen Aufgabenauswahl und -bearbeitung Kompetenzen des selbstregulierten Lernens notwendig. Lernen durch Erleben knüpft an die Fähigkeit und das Bedürfnis der Menschen an, Erkenntnisse und Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten vor allem aus den persönlichen Erfahrungen zu ziehen.

Das Atelier bietet Einblick in Arbeitstechniken und Lernstrategien sowie in Qualitätsansprüche an Lernmaterialien als Voraussetzung für die Umsetzung. Ausserdem werden Situationen, in denen Lernen durch Erleben stattfinden kann, aufgezeigt.

11 Atelier zum Referat «Haltung – Das Geheimnis des Erfolgs»

LP/SL

Stefan Ruppenner

Rektor
Alemannenschule
Wutöschingen

Im Atelier werden die Inhalte des Inputreferats erweitert und kritisch diskutiert.